

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 17. Juni 2021

Dossier Nr. 7662, «SRF News», «Kampf fürs Klima» vom 21. Mai 2021

Sehr geehrter Herr X

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 21. und 25. Mai 2021, worin Sie obigen Beitrag wie folgt beanstanden:

Mail vom 21. Mai

«Chinesische Greta: Es geht doch nicht, dass man einer Chinesin dieses Fenster gibt. Sie demonstriert hier in der Schweiz die 0,01 Promil CO2 Produziert. Sie sollte doch in China protestieren. China der grösste Umwelt verschmutzter der Welt. China lässt ihre Schwelende Kohlen Flözbrände einfach weiter glimmen. Sie machen nichts dagegen. Der CO2 Ausstoss von diesen Kohlen Flöz in China ist 4 Mal grösser als der Auto Verkehr in Deutschland. Quelle zdf.de/Nachrichten/Panorama/Schwelend/Flözbrände: Inferno in der Unterwelt. Sprecht doch bitte die Chinesin Howey Ou an und stellen Sie das bitte am Fernseher zurecht. Meiner Meinung nach sind diese Klimaaktivisten ein Witz. Es ist eine Bewegung die nur in Europa etwas erreichen will. In den grössten Umweltverschmutzer Ländern könne Sie nicht demonstrieren, weil Sie mit Gefängnisstrafen rechnen müssen.»

Mail vom 25. Mai

«Es geht doch nicht, dass man einer Chinesin dieses Fenster gibt. Sie demonstriert hier in der Schweiz die 0,01 Promil CO2 Produziert. Sie sollte doch in China protestieren. China der grösste Umwelt verschmutzter der Welt. China lässt ihre Schwelende Flözbrände einfach weiter glimmen. Sie machen nichts dagegen. Der CO2 ausstoss von diesen Kohlen Flöz in China ist 4 Mal grösser als der Auto Verkehr in Deutschland. Quelle zdf.de/Nachrichten/Panorama/Schwelend/Flözbrände: Inferno in der Unterwelt. Sprecht doch bitte die Chinesin Howey Ou an und stellen Sie das bitte am Fernseher zurecht.»

Die Ombudsstelle hat sich den Beitrag ebenfalls genau angeschaut und sich mit Ihrer Kritik befasst.

Inspiriert von der Friday-for-Future-Bewegung aus Europa stellt sich die 16-jährige Chinesin Howey Ou in ihrer Heimatstadt Guilin vor das Regierungsgebäude und demonstriert mit einem selbstbeschrifteten Karton für das Klima. Diese Szene und weitere Aktivitäten von Howey Ou in China zeigt «10vor10» u.a. im Beitrag «Die chinesische Greta besucht die Schweiz» am 20. Mai 2021.

Der kritisierte Online-Beitrag «Kampf fürs Klima» basiert auf diesem «10vor10»-Beitrag. Der Beanstander meint, es gehe doch nicht, dass man der Chinesin Howey Ou dieses Fenster biete. Sie solle in China protestieren, denn die Schweiz produziere nur 0.01 Promille des weltweiten CO₂-Ausstosses, hingegen China sei der grösste Umweltverschmutzer der Welt.

Was das Verhältnis Schweiz-China in Bezug auf die Umweltverschmutzung betrifft, hat der Beanstander sicher recht. Und der Aufforderung, sie solle in China protestieren, kommt Howey Ou auch nach. Sie tut es engagiert und unerschrocken, wie Bilder in «10vor10» zeigen.

Der Beanstander mag den Auftritt der jungen Chinesin in der Schweiz aus oben genanntem Grund als eine Art «Provokation» empfinden, der Beitrag aber zeigt in erster Linie, wie international vernetzt die Klimajugend funktioniert: Howey Ou ist auf Einladung von Schweizer Aktivisten hier. Der Beitrag zeigt aber auch, dass ebenfalls in der Schweiz nicht alles erlaubt ist: Howey Ou hat sich u.a. dem Protest gegen den Steinbruch von Holcim und dessen CO₂-Ausstoss angeschlossen. Zusammen mit den anderen Besetzerinnen und Besetzern wurde sie für den Widerstand bei der Räumung zu einer unbedingten Gefängnisstrafe verurteilt.

Der eigentliche Anlass für den Bericht aber ist der Aktionstag der weltweit verbreiteten Bewegung «Klimastreik» vom Freitag, den 21. Mai 2021. Erwartet werden alleine in der Schweiz 75 Aktionen in verschiedenen Städten. Für einmal symbolisiert nicht Greta Thunberg diesen Aktionstag, sondern stellt SRF eine ihr ähnliche Jugendliche aus China ins Zentrum.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung können wir keinen Verstoss gegen Art.4 des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG feststellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Ombudsstelle SRG.D